

Univ.-Doz. Dr. Katrin Keller – Lebenslauf

1980 bis 1984 Studium an der Karl-Marx-Universität Leipzig, Abschluß als Diplomlehrerin für Geschichte und Deutsch 1984 (Auszeichnung der Diplomarbeit mit dem Preis der Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität)

1987 Promotion an der Sektion Geschichte mit einer Arbeit zur Alltagsgeschichte Leipzigs im 16. Jh. (ausgezeichnet mit dem Alfred-Meusel-Förderpreis des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR)

1987 bis 1993 wissenschaftliche Assistentin an der Sektion Geschichte, Wissenschaftsbereich Regionalgeschichte

1991 bis 2002 Mitglied im Redaktionsbeirat der „Sächsischen Heimatblätter“ Dresden

1992 DAAD-Forschungsstipendium in Paris

1993 bis 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Sächsische Landesgeschichte im Historischen Seminar der Universität Leipzig

1994-2001 Koordinatorin der Regionaljury Sachsen im Schülerwettbewerb „Deutsche Geschichte“ um den Preis des Bundespräsidenten

seit 1995 Mitglied des Kuratoriums des Instituts für vergleichende Städtegeschichte Münster

Oktober 1997 bis Januar 1999 Leiterin des Bereiches Geschichte im Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. Dresden

Juli 1998 Habilitation an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig mit der Lehrbefugnis für das Gebiet Neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Landesgeschichte

November 1998 Verleihung des Preises der Stiftung Pro Civitate Austriae (Linz) für die Habilitationsschrift „Kleinstädte zwischen Dreißigjährigem Krieg und Industrialisierung. Das Beispiel Kursachsen“

seit 1999 Mitarbeiterin des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Linz bzw. Wien

Januar 2001 Habilitation an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien mit der Lehrbefugnis für das Gebiet Neuere Geschichte

seit 2001 Universitätsdozentin am Institut für Geschichte der Universität Wien

Mai 2001 bis August 2003 Mitarbeiterin im Projekt „Klientel und Patronage am Wiener Hof im 17. Jh.“ am Institut für Geschichte der Universität Wien

Februar bis April 2003 Forschungsstipendiatin der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel

Mai 2004 Forschungsstipendiatin der Maison des sciences de l’homme Paris

seit 2004 Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Pro Civitate Austriae, Linz bzw. Wien (Österreich)

Juli 2005 bis Februar 2009 Mitarbeiterin im Projekt „Die Tagebücher und Tagzettel des Kardinals Ernst Adalbert v. Harrach (1598-1667). Edition und Kommentar“ am Institut für Geschichte der Universität Wien

Sommersemester 2008 Gastprofessur für Geschlechtergeschichte am Historischen Seminar der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

November 2010 Stipendiatin der École des hautes études en sciences sociales Paris

Februar 2011 bis November 2015 Leiterin des Projektes „Die Fuggerzeitungen. Ein frühneuzeitliches Informationsmedium und seine Erschließung“ am Institut für österreichische Geschichtsforschung Wien (in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek)

seit 2013 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Projektes „Digitale Edition und Kommentierung der Tagebücher des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599-1656)“ (HAB Wolfenbüttel und Universität Freiburg im Breisgau)

Oktober 2013 bis Februar 2014 Gastprofessur für Neuere Geschichte an der Universität Innsbruck

seit Dezember 2015 Arbeit am Projekt „Kaiserin und Reich: Zeremoniell, Herrschaft und Medien (1550-1740)“

seit 1. April 2017 Direktorin des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

seit April 2017 korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

seit April 2017 Mitglied der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs